

Disteln und Königskerzen, profitieren. Auf den selben Brachen hat sich eine Gruppe von gefährdeten Arten eines weiteren Anspruchsyps ansiedeln können: Die dortige Kombination von Disteln und abgestorbenem Weichholz in der Nachbarschaft ermöglicht etwa das Vorkommen der Blattschneiderbiene *Megachile pilicrus*, der Mauerbiene *Osmia leaiana* oder der sehr seltenen Steinbiene *Lithurgus cornutus*.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass es die Kombination der konkreten Umstände hinsichtlich der Bodenverhältnisse, der Umgebung, des Pflanzenangebotes, der Ansaat oder spontanen Sukzession und der Bewirtschaftung ist, die entscheidet, ob eine Brache naturschutzfachlich von Bedeutung für Wildbienen ist oder nicht. Von diesen Faktoren ist es abhängig, ob ein ausreichendes Futterangebot und Nistmöglichkeiten auf der Brache oder in unmittelbarer Nähe der Brachen vorhanden sind und ob die Brache überhaupt erst besiedelt werden kann. Wie die Beispiele gezeigt haben, kann bei günstigen Bedingungen und geeigneter Pflege eine Ackerbrache nicht nur einen Lebensraum für Ubiquisten, sondern auch für bedrohte Arten darstellen.

Für die Finanzierung der Brache-Projekte sei an dieser Stelle der Stadt Wien (MA 49), dem BMLFUW, der Kärntner Landesregierung und der Boku-Forschungsstimulierung gedankt.

#### Literatur:

BOGNER, D., K. BARTL, G. DERBUCH, T. FRIESS, B. GOLOB, W. HOLZNER, B. PACHINGER, L. RAKOSY, B. ZWANDER 2003: Biodiversität auf Stilllegungsflächen: Zusammenhänge zwischen Artenschutz und Landwirtschaft. – Projektendbericht im Auftrag des BMLFUW & des Amtes der Kärntner Landesregierung: 1-211.

PACHINGER, B. 2002: Faunistisch-ökologische Untersuchungen an Wildbienen (Apidae) und Wanzen (Heteroptera) als Beitrag zur Entwicklung von Managementanleitungen für die Anlage und Pflege von Ackerbrachen. – Dissertation an der Universität für Bodenkultur, Wien: 121 pp.



#### Notizen zur Bienenfauna Wiens

Herbert ZETTEL (Internationales Forschungsinstitut für Insektenkunde, Naturhistorisches Museum in Wien, Burgring 7, 1014 Wien; [herbert.zettel@nhm-wien.ac.at](mailto:herbert.zettel@nhm-wien.ac.at))

Gerald HÖLZLER (Argentinierstr. 54 / 21, 1040 Wien; [a9104600@unet.univie.ac.at](mailto:a9104600@unet.univie.ac.at))

Eine gesonderte Betrachtung der Bienenfauna Wiens ist besonders aus Naturschutzgründen wünschenswert, da der Naturschutz im Landesgesetz verankert ist. Trotz herausragender historischer Bienenvorkommen in Wien (z.B. *Camptopoeum frontale* auf der Türkenschanze im

19. Jhd.), behandelt der Vortrag nur aktuelle Vorkommen. Leider gibt es derzeit noch keine Gesamtbearbeitung der Bienen Wiens. Derzeit wird der Anteil der Arten an der österreichischen Fauna auf etwa 60 - 65 % geschätzt, das wären ca. 400 - 450 Arten (bezogen auf die heutige Landesfläche und einschließlich erloschener Vorkommen). Die hohe Diversität ist eine Folge der Lage Wiens im Übergangsbereich zwischen Alpen und pannonischer Tiefebene, welche sowohl montanen, atlantischen und mitteleuropäischen als auch panonischen und mediterranen Faunenelementen Lebensraum bietet. Im Vortrag werden drei besondere Standorte exemplarisch vorgestellt: Unter den Sand- und Lössgebieten sind die "Alten Schanzen" in Stammersdorf (21. Bezirk) aus bienenkundlicher Sicht heute trotz ihrer Kleinheit (ca. 9,5 ha) das wohl bedeutendste in Wien. Sie sind Naturdenkmäler inmitten eines hauptsächlich landwirtschaftlich genutzten Gebietes und Teil des Natura 2000-Gebietes "Bisamberg". Der geplante "Biotopverbund Alte Schanzen" mit Ziel einer Vernetzung mittels Brachflächen wäre für den Bienenschutz äußerst wichtig. Auf den Trockenrasen und Sandflächen leben noch heute zahlreiche seltene Arten:

*Hylaeus lineolatus* (SCHENCK, 1861), *H. punctulatus* SMITH, 1842, *Andrena lagopus* LATREILLE, 1809, *A. oralis* MORAWITZ, 1876, *A. chrysopyga* SCHENCK, 1853, *A. saxonica* STÖCKHERT, 1935, *A. bisulcata* MORAWITZ, 1877, *A. potentillae* PANZER, 1809, *A. marginata* FABRICIUS, 1776, *Halictus sajo* BLÜTHGEN, 1923, *H. seladonius* (FABRICIUS, 1794), *Lasioglossum limbellum limbellum* MORAWITZ, 1876, *Sphecodes spinulosus* HAGENS, 1875, *Systropha curvicornis* (SCOPOLI, 1770), *Dasygaster argentata* PANZER, 1809, *Osmia leaiana* (KIRBY, 1802), *Nomada castellana* DUSMET, 1913, *N. guttulata* SCHENCK, 1861, *N. noskiewiczzi* SCHWARZ, 1966, *N. mutabilis* MORAWITZ, 1870, *Tetralonia fulvescens* GIRAUD, 1863, *T. macroglossa* (ILLIGER, 1806), *Ceratina nigrolabiata* FRIESE, 1896.

Der Wiener Prater (2. Bezirk) mit einer Gesamtfläche von ca. 600 ha dient der Bevölkerung Wiens als Erholungsgebiet. Die naturnahen Anteile sind größtenteils Harte Au, oft mit parkartigem Charakter, mit mächtigen Pappelbeständen, Altarmen, Heißbländen und Magerrasen. Der Prater ist vor allem für die Stängel- und Schilfnister unter den Bienen von Bedeutung, aber auch für die Bodennister in Magerrasen (auf Heißbländen) und – wegen des reichen Totholzangebotes – auch für Holznister. Besonderheiten sind u.a.:

*Hylaeus moricei* (FRIESE, 1898), *H. luteifrons* STRAND, 1909, *H. cardioscapus* COCKERELL, 1924, *Andrena oralis* MORAWITZ, 1876, *A. saxonica* STÖCKHERT, 1935, *Panurginus labiatus* (EVERSMANN, 1852), *Lasioglossum lineare* (SCHENCK, 1870), *Rophites hartmanni* FRIESE, 1902, *Anthidium punctatum* LATREILLE, 1809, *Megachile apicalis* SPINOLA, 1808, *Osmia leaiana* (KIRBY, 1802), *Nomada armata* HERRICH-SCHAEFFER, 1839, *N. posthuma* BLÜTHGEN, 1949, *Epeolus variegatus* (LINNAEUS, 1758).

Der Botanischer Garten der Universität Wien (3. Bezirk) ist von bebautem Gebiet umschlossen. Trotzdem konnten hier in den Jahren 2000 - 2003 125 Bienenarten festgestellt werden, die vom reichen Pflanzenangebot profitieren. Unter diesen sind besonders zu nennen:

*Hylaeus pictipes* NYLANDER, 1852, *H. punctatus punctatus* (BRULLÉ, 1832), *Andrena bimaculata* (KIRBY, 1802), *A. lagopus* LATREILLE, 1809, *A. rufula* SCHMIEDEKNECHT, 1883, *A. rosae* PANZER, 1801, *A. marginata* FABRICIUS, 1776, *Lasioglossum buccale* (PÉREZ, 1903), *Megachile apicalis* SPINOLA, 1808, *M. rotundata* (FABRICIUS, 1787), *M. ericetorum* LEPELETIER, 1841, *M. lagopoda* (LINNAEUS, 1761), *Coelioxys echinata* FÖRSTER, 1853, *Nomada atroscutellaris* STRAND, 1921, *N. castellana* DUSMET, 1913, *Bombus laesus* MORAWITZ, 1875.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Entomofaunistik](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Zettel Herbert

Artikel/Article: [Notizen zur Bienenfauna Wiens. 151-152](#)